

H.O.M.E.

Das Designmagazin zum Wohlfühlen

WOCHENEND HÄUSER!

Zwei Hausbesuche
und sechs
Architekturbeispiele

VOLLER GESCHMACK

Neue Dampfgarer für die
smarte Küche

Happy Sunday

**25
STOFF-SOFAS**

Wunderbare
Polstermöbel,
die nicht
kaltlassen

DAS WOCHENENDE

INDOOR: PRIVATES SPA & REGALE FÜR SAMMLER

KÜCHE: Modelle für die eigene Kochshow

OUTDOOR: Die Hotlist für den Garten

CITYGUIDE Mailand für Design-Lovers

45° 27' 55.519" N, 9° 11' 9.327" E

Magnet

M

A

I

L

A

N

D

AUFBAUEND GELEHRT

Der neue Hauptsitz
der Universität
Luigi Bocconi wurde
vom irischen Studio
Grafton Architects
realisiert

MAILAND ZIEHT AN. Und zwar nicht nur Modefans.

Leonardo da Vinci entwickelte sich in dieser Stadt zum Ausnahmekünstler, heute floriert um den Dom eine lebendige Mischung aus Industrie und Finanz, Fußball und Medien, Fashion und Design, die immer wieder neue Talente in die lombardische Hauptstadt lockt – und während der Salone del Mobile natürlich zahlreiche Designfans.

In H.O.M.E. verraten Insider Ihre Lieblingsplätze

TEXT PAOLO TUMMINELLI | FOTOS GABRIELE ZANON

GANZHEITLICH

Für Mario Bellini geht es um die Komplexität eines Entwurfs

Mario Bellini, die Ausstellung Ihres Werks trägt den Titel „Italian Beauty“. Ist es heute überhaupt möglich, über Schönheit zu reden? Für mich ist Entwerfen die sinnvollste Art, Fragen zu beantworten, denn über Design zu reden, kann schwierig sein. Einmal wurde ich gefragt, wie sich eine Design-Kaffeekanne von einer normalen Kaffeekanne unterscheidet. Eine idiotische Frage! Ich möchte selber keine Antwort dazu erfinden und finde auch woanders keine: In der Rinascente, Mailands edlem Warenhaus, wurde im Souterrain alles gesammelt, was unter dem Label „Design“ steht – doch manches Produkt findet man im vierten Stock wieder. In den Augen vieler Konsumenten existiert offenbar ein neuer Stil, den man Design nennt. Das ist bloß Art Design, so wie es früher Art déco gab. In diesem Sinne glaube ich, nie Design gemacht zu haben. Mich interessiert nicht der Stil, sondern die Komplexität, die sich hinter dem Entwurf verbirgt.

Sind Sie deswegen heute lieber mit Architektur beschäftigt? Dafür gibt es ganz simple Gründe! Als ich Architektur studierte, gab es am Politecnico vielleicht 100 Studierende – sehr wenig und doch viel zu viel. Und was sollte ich da machen, als ich 1959 mit 26 fertig wurde? Höchstens verlangte man von mir, dass ich ein Möbelstück entwerfe. Da war ich gerade gut genug, mit meinem ersten Entwurf 1962 den Compasso d’Oro zu gewinnen. Nachdem ich bei der nächsten Edition 1964 wieder einen Compasso gewann, hatte ich ziemlich viel zu tun als Designer. Der erste Architekturauftrag kam Anfang der 1980er, für ein Industriehotel in der Mailänder Peripherie. So ging es weiter. Ich würde sagen, meine Art, Karriere zu machen, war eine typisch mailändische.



MARIO BELLINI

Der Meister

Als festgestellt wurde, dass zwei Dutzend seiner Entwürfe in der permanenten Kollektion gesammelt waren, entschied das MoMa 1987, dem geborenen Mailänder eine Retrospektive zu widmen. Bis dahin hatte sich Mario Bellini eher mit Design beschäftigt, danach kam immer mehr Architektur dazu, dazwischen liegen fünf Jahre als Chefredakteur der Architekturmagazin-Legende „Domus“. Bellinis Gesamtwerk hat kürzlich die Retrospektive „Italian Beauty“ in der Mailänder Triennale präsentiert

MEINE PERSÖNLICHEN TIPPS

La Rinascente – nach 150 Jahren immer noch Italiens feinstes Warenhaus – war meine erste Arbeitsstätte. Der Name stammt vom Dichter Gabriele D’Annunzio und dort wurde der Compasso d’Oro erfunden, Italiens bedeutendste Auszeichnung für Design. Im Untergeschoss wird alles angeboten, was mit Design zu tun hat – oder eben auch nicht (www.rinascente.it). **Die Navigli**, einst Markenzeichen der ganzen Stadt, machen heute das besondere Flair von Porta Ticinese aus. Sie wurden zu Zeiten Leonardo da Vincis, der die Schleusen persönlich entwarf, als Verkehrswege für die ganze Region erbaut. Die **Fondazione Prada** hat seit 2015 ihren Sitz in einem ehemaligen Industriegelände, das von Rem Koolhaas sehr sorgfältig restauriert und umgebaut wurde. Ein wahres Monument der Künste, mit einem lebendigen Ausstellungsprogramm – ein Ort, an dem man einen ganzen Tag verbringen kann (www.fondazioneprada.org).